

AQ BUCH- UND VERLAGWESEN

LEXIKA

- 03-1-053** **Reclams Sachlexikon des Buches** / hrsg. von Ursula Rautenberg. - Stuttgart : Reclam, 2003. - 591 S. : Ill. ; 16 cm. - ISBN 3-15-010520-X : EUR 19.90
[7328]

Reclams Sachlexikon des Buches (RSB) wurde in **IFB 02-2-247** als „potentieller Konkurrent“ des ebendort besprochenen **Wörterbuchs des Buches (WdB)**¹ in einer Fußnote angekündigt. Schon im Äußeren fallen eher Gemeinsamkeiten als Unterschiede ins Auge. Beide Lexika haben einen festen Einband und Fadenheftung und gleichen sich im Seitenlayout mit zwei Spalten, in den in Fettsatz hervorgehobenen Lemmata und den lebenden Kolummentiteln. Die Anforderungen an ein handliches, gut benutzbares und das Nachschlagen erleichterndes Lexikon erfüllen beide. **RSB** geht allerdings bei der Schriftgröße an die unterste Grenze des Lesbaren. Auch die relativ engen Spalten mit kurzen Zeilen bei beiden Büchern erschweren – gerade bei längeren Texten – das Erfassen des Inhalts und scheinen nicht die beste typographische Lösung zu sein. **RSB** weicht bei „zentralen Artikeln“ auf den lesefreundlicheren Ein-Spalten-Satz aus.

Zunächst einige Zahlenangaben. Die Herausgeberin Rautenberg spricht in ihrem Vorwort zu **RSB** von „gut 1600 Artikeln“. Wir kamen bei einer Stichprobe von 10 % auf 190 Artikel und 65 Verweisungen. Die Herausgeberin scheint also keinesfalls hoch-, sondern eher tiefgestapelt zu haben. Das **WdB** kommt laut Verlag auf 2500 Stichwörter.² Festzustehen scheint, daß das **WdB** mehr Stichwörter als **RSB** enthält. Beim Textumfang sind die Größenverhältnisse umgekehrt. Umgerechnet auf Zeilen ergibt sich ein Größenvorteil beim Textumfang des Lexikonteils von ca. 22.300 Zeilen zu 16.000 Zeilen (ca. 30 %) für **RSB**, denn das **WdB** hat zwar 5 Zeilen mehr pro Seite aber 196 Seiten weniger.

Inhaltlich geht es in **RSB** um das „Medium Buch in seinen herstellerischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bezügen“ (Vorwort). Verzichtet wird auf Artikel zu Personen und Verlagen. (Daher auch die Bezeichnung „Sachlexikon“.) Innerhalb einschlägiger Artikel sind derartige Informationen allerdings vorhanden (vgl. *Buchhändler, Drucken, Verlag*). Im **RSB** sind dagegen Verlage – auch aktuelle wie *Weltbild* oder *Ullstein Heyne List* – und vor allem historisch bedeutsame Personen – z.B. Buchdrucker und -illustratoren – mit eigenen Artikeln vertreten. Das scheint aber auch schon der einzige (kleine) konzept-

¹ **Wörterbuch des Buches** / Helmut Hiller ; Stephan Füssel. - 6., grundlegend bearb. Aufl. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2002. - 363 S. ; 18 cm. - ISBN 3-465-03220-9 : EUR 29.80 [7038].

² Quelle: Verlagsinformation zum Buch im Web. Die genannte Rezension gibt die auf Grund derselben Methode ermittelte Zahl von „gut 2000“ Artikeln (ohne reine Verweisungen) an. Unsere erneute Stichprobe an 10 % ergab 220 Artikel und 67 Verweisungen.

tionelle Unterschied zwischen den Lexika zu sein. Die Grundlagen des Gegenstands *Buch* decken beide gleichermaßen gut und umfassend ab. Ihre Materialfülle ist für einbändige Lexika beeindruckend. Unterschiede im Stichwortschatz sind natürlich vorhanden. Aufschlußreich scheint uns das Beispiel *Digital...* zu sein. Das **WdB** weist einen Eintrag mit diesem Wortanfang auf (*Digitales Drucksystem*), **RSB** elf (*Digital bis Digitalproof*). Bei *Elektronisch...* finden sich im **WdB** zwei Einträge (*Elektronische Tinte* und *Elektronisches Publizieren*), in **RSB** wiederum elf (*Elektronisch gestütztes Publizieren bis Elektronisches Wasserzeichen*). Unsere vorsichtige These lautet, daß **RSB** die neuen Formen der Text- und Buchherstellung stärker berücksichtigt als sein Pendant. Ansonsten konnte der Rezensent trotz eifrigen Blätterns und trotz Anlegens von Stichwortlisten keine weiteren thematischen Schwerpunkte erkennen, nach denen man die beiden Lexika inhaltlich charakterisieren und voneinander abgrenzen könnte.

Bei der Darstellung gibt es allerdings Divergenzen. Die Artikel in **RSB** sind im Durchschnitt länger als die im **WdB**; das ergibt sich bereits aus dem oben angestellten numerischen Vergleich von Umfang und Stichwortzahl. Wichtige grundlegende Begriffe (*Buch, Buchgeschichte, Codex, Schrift* usw.) sind in **RSB** eingehend behandelt, einspaltig gesetzt und damit hervorgehoben und häufig mit Illustrationen versehen. Überhaupt ist die (wenn auch sparsame) Bebilderung von **RSB** ein weiteres Unterscheidungsmerkmal zum **WdB**. Das gilt auch für die knappen Literaturangaben, die in **RSB** häufig die Artikel beschließen. Die dabei zitierten Werke und weitere einschlägige Titel sind am Ende zu einer 32-seitigen, sachlich gegliederten Bibliographie zusammengestellt. Zum Vergleich: das **WdB** enthält keine Literaturhinweise bei den Artikeln und ein nur fünfeinhalb Seiten umfassendes, ebenfalls sachlich untergliedertes Literaturverzeichnis am Schluß. Das Verweisungssystem ist bei beiden Lexika sehr ausgebaut.

Die Gegenüberstellung beider Lexika verdeutlicht die zwischen ihnen bestehende Konkurrenzsituation. Beide Titel bedienen dieselbe Klientel. **RSB** bietet außer kurzen Artikeln auch längere Texte zu zentralen Begriffen. Die reichhaltigen Literaturhinweise erleichtern dem Benutzer weitergehende Recherchen. Das spricht nach Meinung des Rezensenten für diesen Titel, wenn man vor einer „Entweder-Oder“-Entscheidung steht (vor allem angesichts des um 10.90 Euro niedrigeren Preises). Damit soll dem **WdB** die Daseinsberechtigung nicht abgesprochen werden. Konkurrenz belebt das Geschäft! Warten wir ab, ob und wie der Verlag Klostermann in der Buchhandelsstadt Frankfurt am Main reagieren wird.

Lorenz Fichtel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>